Voller Wunder

Yoga mit dem Weihnachtsmann

Rudolf Gigler

002
Yoga mit dem Weihnachtsmann

Rudolf Gigler

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Der Weihnachtsmann ist besorgt, denn seine Helfer sind mit ihren Aufgaben im Verzug. Bei einem Gespräch erfährt er, dass der Grund für die fehlende Leistung die schlechte Stimmung untereinander ist. Ein Personaltrainer empfiehlt, zur Verbesserung des Arbeitsklimas einen Yogalehrer einzuladen. Aber der Versuch bessert die Lage genauso wenig wie das gemeinsame Zumba-Tanzen mit einer Fitnesstrainerin. Erst als der Weihnachtsmann nach einem Telefonat mit dem Christkind seinen Helfern die **drei F** – Friede, Freude und Fröhlichkeit – in Erinnerung ruft, erkennen sie wieder den wahren Sinn des Weihnachtsfests.

Personen

Erzähler ..... 8 Einsätze

Weihnachtsmann ..... 28 Einsätze

1. Helfer ..... 12 Einsätze

2. Helfer ..... 11 Einsätze

3. Helfer ..... 11 Einsätze

4. Helfer ..... 10 Einsätze

5. Helfer ..... 10 Einsätze

6. Helfer ..... 10 Einsätze

7. Helfer ..... 10 Einsätze

Optional weitere Helfer (wenig Text) ..... 7 Einsätze

Personaltrainer ..... 3 Einsätze

Yogalehrer Kasimir ..... 10 Einsätze

Fitnesstrainerin Linda ..... 8 Einsätze

Christkind (ohne Auftritt) ..... 8 Einsätze

1. Akt

Personen: Erzähler, Weihnachtsmann, Helfer, Personaltrainer

Bühnenbild: im Büro des Weihnachtsmanns

Erzähler: (vor dem Vorhang)

In der himmlischen Abteilung, die für das Verpacken und Zustellen der Weihnachtsgeschenke zuständig ist, gibt es wie immer um diese Zeit viel zu tun. Aber in diesem Jahr herrscht besondere Hektik und Unruhe. Viele unbearbeitete Wunschzettel liegen umher und erst wenige Rentierschlitten sind zum Abtransport beladen. Das macht besonders einem, nämlich dem Weihnachtsmann, große Sorgen und so ruft er seine sieben wichtigsten Helfer zu sich.

Der Vorhang öffnet sich und man sieht den Weihnachtsmann, der an einem Tisch sitzt und sorgenvoll dreinblickt. Die sieben Helfer marschieren herein.

Weihnachtsmann: (freundlich)

Einen vorweihnachtlichen Gruß, meine treuen Helfer!

Alle Helfer:

Wir begrüßen dich auch, lieber Weihnachtsmann.

Weihnachtsmann:

Ich habe euch rufen lassen, weil wir ein ernstes Problem haben.

1. Helfer: (neugierig)

Welches?

Weihnachtsmann: (streng)

Ich habe gestern einen Rundgang durch die Abteilung gemacht und musste zu meiner größten Sorge arge Versäumnisse feststellen.

2. Helfer: (fragend)

Arge?

Weihnachtsmann: (bestimmend)

Sehr arge sogar!

3. Helfer:

Waren die Türen nicht versperrt?

4. Helfer:

Oder die Wolkenvorhänge nicht zugezogen?

5. Helfer:

Hat vielleicht jemand die Weihnachtskeksdose geplündert?

6. Helfer:

Sind die Rentiere ausgebrochen?

7. Helfer:

Oder die Kufen der Schlitten nicht gereinigt worden?

Weihnachtsmann:

Nichts von alldem. Ich habe gestern bei meinem Rundgang festgestellt, dass noch viele Wunschzettel nicht bearbeitet sind, kaum einige Rentierschlitten bepackt und die Geschenklager noch ziemlich gefüllt sind. In den Vorjahren waren all diese Arbeiten um diese Zeit schon längst erledigt. Nun frage ich euch, woran kann das liegen?

1. Helfer:

Wir haben mehr Wunschzettel als in den Vorjahren.

2. Helfer:

Die Kinder schreiben immer schlampiger und wir brauchen länger, um die Schrift zu entziffern.

Weihnachtsmann: (unterbricht)

Aber nicht alle! Ich habe mir unlängst die Briefe der Kinder aus ..... *(Aufführungsort einsetzen)* angesehen. Die waren gestochen scharf geschrieben. Das müssen sehr ordentliche Schüler sein.

3. Helfer:

Die Kinder aus ..... sind eine Ausnahme. Es gibt andere Gründe. Die etwas fülligeren Helfer lachen uns Dünnen immer aus.

4. Helfer:

Das stimmt nicht! Im Gegenteil, ihr Dünnen lacht über uns Dicke.

5. Helfer:

Und die neu eingestellten Helfer sind fauler als wir!

6. Helfer: (aufgeregt)

Da muss ich aber sehr protestieren! Wer macht denn alle fünfzehn Minuten eine Kekspause?

7. Helfer:

Als ältester Helfer des Teams muss ich leider feststellen, früher war alles viel friedlicher, freudiger und fröhlicher.

Weihnachtsmann: (nachdenklich)

Was ich da von euch zu hören bekomme, gefällt mir aber ganz und gar nicht. Dagegen muss etwas unternommen werden. Geht wieder an eure Arbeit! Ich muss in Ruhe über die Sache nachdenken.

Die Helfer gehen gestikulierend ab. Der Erzähler kommt auf die Bühne.

Erzähler:

Die Helfer gingen und nahmen ihre Arbeit wieder auf. Der Weihnachtsmann überlegt, was er gegen die schlechte Stimmung unternehmen könnte, und ruft einen Personaltrainer zu sich.

Der Personaltrainer kommt geschäftig auf die Bühne.

Personaltrainer: (wichtig)

Guten Tag, Herr Weihnachtsmann! Sie haben mir am Telefon Ihr Problem geschildert und es passt genau zu meinem Wahlspruch: Gibt es Probleme mit dem Personal, löse ich sie immer, auf jeden Fall!

Weihnachtsmann:

Und Sie meinen, mein Problem ist auch so leicht zu lösen?

Personaltrainer:

Selbstverständlich! Ich habe auch schon einen Plan. Das Gemeinschaftsgefühl muss wieder aktiviert werden, die Bindung unter den Kollegen gestärkt und das **Ich** gegen das **Wir** ausgetauscht werden.

Weihnachtsmann: (unsicher)

Wie soll das denn funktionieren?

Personaltrainer:

Lassen Sie mich nur machen. Rufen Sie bitte alle Mitarbeiter für morgen zusammen.

Licht aus.

2. Akt

Personen: Erzähler, Weihnachtsmann, Helfer, Yogalehrer

Bühnenbild: im großen Wolkenraum

Erzähler: (vor dem Vorhang)

Der Weihnachtsmann ließ alle Helfer in den großen Wolkenraum kommen. Da niemand wusste, was nun passieren würde, war die Stimmung gespannt.

Nach und nach kommen die Helfer, auch die ohne Text (Anzahl beliebig), auf die leere Bühne.

1. Helfer: (mürrisch)

Ich bin gespannt, was wir heute wieder hören werden.

2. Helfer: (abschätzig)

Den üblichen Vortrag, nehme ich an. Schneller arbeiten...

3. Helfer:

Und besser vertragen...

4. Helfer:

Das wäre wichtig. Erst gestern hat...

5. Helfer: (vorwurfsvoll zum 4. Helfer)

Könntest du versuchen, einen Tag nicht zu petzen?

6. Helfer:

Das nervt!

7. Helfer:

Ruhe! Er kommt!

Der Weihnachtsmann kommt mit dem Yogalehrer auf die Bühne.

Weihnachtsmann: (stolz)

Liebe Mitarbeiter, ich habe euch den berühmten Yogalehrer Kasimir mitgebracht. Er wird versuchen, unser Gemeinschaftsgefühl wieder zu stärken. Gelingt es, wird die Arbeit wieder leichter und schneller von der Hand gehen. Herr Kasimir, bitte!

Yogalehrer: (hebt die Hände, blickt zum Boden, dann nach links und rechts)

Om, om. *(sehr gedehnt)* Seid umarmt, meine Freunde! Lasst uns gemeinsam stark werden. Ich begrüße euch mit einem Om. Begrüßt auch ihr mich mit einem zweifachen Om!

Alle Helfer: (etwas ratlos)

Om, om.

Yogalehrer:

Nun nehmt euch an den Händen und sagt nochmals Om!

4. Helfer: (zum 5. Helfer)

Wäh, deine Hände kleben. Du hast wieder Kekse genascht. Weihnachtsmann, ich weiß was!

Yogalehrer: (gütig)

Bitte keine Beschuldigungen und keine Unterbrechungen! Om!

3. Helfer: (unterbricht)

Herr Kasimir, schreibt man Om mit zwei oder drei m?

Yogalehrer: (leicht irritiert)

Mit einem! Ist das wichtig?

3. Helfer:

Ja, schon, denn sollte sich ein Kind einmal zu Weihnachten ein Om wünschen, ist es gut zu wissen, wie man Om schreibt.

Yogalehrer: (schon etwas genervt)

Wo waren wir?

Weihnachtsmann:

Beim Om, mit einem M.

Yogalehrer:

Wir halten uns an den Händen, heben den Kopf nach oben zum Himmel und sagen dazu Om.

Alle Helfer sagen Om, neigen den Kopf jedoch nach unten.

Yogalehrer: (schon etwas verzweifelt)

Ich sagte nach oben zum Himmel.

1. Helfer:

Entschuldigung, Herr Kasimir, aber wir sind im Himmel. Deshalb können wir nicht mehr weiter nach oben blicken.

Yogalehrer: (ungeduldig)

Dann schaut geradeaus!

2. Helfer:

Darf ich auch nach links schauen?

6. Helfer: (trotzig)

Immer muss alles nach deinem Kopf gehen. Ich will lieber nach rechts blicken!

Yogalehrer: (verzweifelt)

So wird das nichts! Noch ein Versuch! Breitet die Arme aus und macht Flugbewegungen und was sagen wir dabei?

7. Helfer:

Geh mir aus dem Weg!

2. Helfer:

Oder flieg nicht zu hoch und zu schnell!

Weihnachtsmann: (unterbricht)

Herr Kasimir, wir können fliegen. Deshalb ist diese Übung nicht so ratsam, denn wenn meine Helfer einmal zu fliegen beginnen, kommen sie nicht so schnell zurück.

Yogalehrer: (verzweifelt)

Tut mir leid, Herr Weihnachtsmann, aber hier ist meine Kunst am Ende. Ich kann Ihnen leider nicht helfen! *(geht ab)*

Alle:

Om, om.

Licht aus.

ENDE DER LESEPROBE

Voller Wunder

Mehr Wunder
findest du auf
unda.at